

Kommunionritus, Botivmessen, Requiemmessen, missa in aliena ecclesia. Er-schöpfende Behandlung, Präzision des Ausdrucks, erlärende Fußnoten, ge-wissenhafte Zitation der liturgischen Quellen und Dekrete sichern dem Werke Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit. Dabei ist stets Bedacht genommen auf das direkutive und präzeptive Moment der Rubriken, auf die ästhetische Seite der liturgischen Funktionen und in sehr dankenswerter Weise auf die äsztische Wertung und Betrachtung aller Vorschriften. Das Format ist handlich, Druck und Ausstattung gefällig.

Auf S. 134 könnte vielleicht der Inzensationsritus (ähnlich wie im Missale und in manchen liturgischen Handbüchern) durch ein schematisches Bild (wie S. 164) veranschaulicht werden. Neben die statthafte Anzahl von missae privatae in die obitus seu depositionis (S. 313 f.) herrschen auch andere An-schauungen; so folgert Kindleisch (Die Requiemsmessen nach dem gegenwärtigen liturgischen Rechte S. 26) aus dem Ausdruck: missas privatas, daß „nicht nur eine privilegiert ist wie bei den feierlichen Sterbemessen“.

Druckfehler: S. VI 3. 6 purificatio-pyxis.

Vinz.

Dr. Joh. Gföllner.

- 38) **Ritus Consecrationis Ecclesiae** nach dem römischen Pontifikale für den Gebrauch des assistierenden Klerus und Sänger. Regensburg. 1910. Pustet. Broschiert M. — .80 = K — .96. In Einwandband M. 1. — = K 1.20.

Das Vorteilhafte und Empfehlende liegt darin, daß sämtliche Rubriken und das Inhaltsverzeichnis in deutscher Sprache sind, darum auch für solche, welche des Lateins unkundig sind, z. B. Mesner, Sänger verwendbar.

Vinz.

P. F.

- 39) „**Der Aar.**“ Illustrierte Monatsschrift für das gesamte katholische Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und verantwortlicher Leiter: Egl. Wirklicher Rat Dr. Otto Denk in Regensburg. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. Abonnementspreis für jährlich 12 Hefte M. 16. — = K 19.20.

Eine Zeitschrift wie „Der Aar“ scheint mir die beste Lösung des gegenwärtigen Literaturstreites und der damit zusammenhängenden Prinzipienfragen zu sein. Endlich haben die zahllosen Katholiken, die das Treiben der Fortschritts-schule im eigenen Lager mit Mistrauen und Widerwillen beobachten mußten, im „Aar“ ein erstklassiges Organ, das auf unbedingt kirchlichem Boden bleibt und von da aus über alle modernen Geistesströmungen objektiv und allseitig orientiert. Redaktion wie Verlag bürgen dafür, daß die neue Zeitschrift nicht bloß auf der ansehnlichen Höhe des 1. Heftes bleibt, sondern sich stetig aufwärts entwickelt. Wer sich zum „Aar“ ein alphabetisches Sachregister anlegt, wird darin ein umschätzbares Arsenal für alle aktuellen Fragen und Probleme finden können. Aus den Artikeln in Nr. 1 „Johob Balmes“ von Universitätsprofessor Dr. Meyer in München, „Die Katholiken im Wirtschaftsleben“ von Dr. Rost, „Bewußtsein und Unterbewußtsein“ vom Jesuiten P. Befimer, „Der Monismus in seinem Einfluß auf das moderne Geistesleben“ von Universitätsprofessor Dr. Ude, „Zur Psychologie des Eiszeitmenschen“ von Universitätsprofessor Dr. Obermaier in Wien u. a. läßt sich eine Fülle von Anregungen und Beweisen zu Vorträgen, Predigten u. c. verwerten. Außerdem bringt die Zeitschrift einen Roman „Berge und Menschen“ von Heinrich Federer und eine ganze Reihe von Abhandlungen aus allen Gebieten der Kunst, Literatur, Natur-wissenschaft, Technik u. c. Die Ausstattung ist so, daß sie sich mit allen Revuen messen kann und hat vor „Hochland“ das voraus, daß nebst künstlerischen Ein-schaltbildern auch Illustrationen zu wissenschaftlichen Referaten geboten werden. Obwohl auch der Umfang stärker ist als bei „Hochland“, ist dennoch der Preis